



Die berühmte Registrierkasse

Ein Fachgeschäft der alten Schule

Draußen in Währing gibt es etwas, was es heute, geht es nach den Ideen der modernen Marketinggurus, eigentlich nicht mehr gibt: Ein Fachgeschäft, das eine besondere Art der Einkaufsinszenierung bietet, ein altmodisches Geschäft im edelsten Sinne dieses Wortes, das Käufer aus ganz Währing und auch aus den umliegenden Bezirken anzieht.

Gemeint ist das Geschirr-Fachgeschäft Binder-Schramm in der Währinger Straße 140. Der Verkaufsraum hat heute noch die teilweise unveränderte Einrichtung, wie bei der Gründung des Geschäftes, so wie zum Beispiel die Registrierkasse mit der Kurbel, die die meisten Kunden faszinierend finden. Faszinierend finden sie auch, dass es bei Binder-Schramm selbstverständlich ist, zum Beispiel sechs Tassen eines bestimmten Gmundner Dekors ohne Wartezeit zu bekommen: Entweder die Chefin oder eine ihrer fünf Mitarbeiter – alle wurden bei Binder-Schramm selbst ausgebildet und sind teilweise schon seit 25 Jahren im Geschäft tätig – verschwinden in einen der Lagerräume und holen aus dem riesigen Schatzkästlein das Gewünschte.

Seele des Geschäftes ist Elisabeth Schramm, die mit ihren 78 Jahren noch immer täglich im Geschäft steht. Tatkräftig wurde sie dabei von ihrem Gatten Josef Schramm, der im November 2008 verstarb, unterstützt. Elisabeth Schramm ist die Tochter des Firmengründers Karl Wilhelm Binder, der am 30. Juni 1919 das Geschäft gründete. Karl Wilhelm Binder hatte die Wahl zwischen einem Kino und einem Geschirr-Fachgeschäft. Dem Medium Film vertraute er nicht so, aber da er dachte, dass Menschen immer essen



Oben: Ein Teil der 31 Meter langen Schaufensterfront bei Nacht



Links: Das Geschäft im Jahr 1919: Josefine und Karl Wilhelm Binder in der Bildmitte, links eine Kundin

müssen, daher auch kochen müssen, daher auch den Tisch decken müssen ... Nun, das gegenüber dem Geschäft gelegene Kino ist schon lange Vergangenheit, das Geschirr-Fachgeschäft gibt es noch immer.

Nach dem Tod des Vaters führte die Tochter Elisabeth gemeinsam mit ihrem Bruder Paul Binder, der bereits 1973 verstarb, und mit ihrem Gatten das Geschäft weiter. Im Laufe der Jahre wurde die Verkaufsfläche inklusive Schau- raum auf 160 m², wurden die Lagerräume auf 200 m² erweitert.

Ein Leben für's Geschäft

Elisabeth Schramm ist stolz, ihr Buch mit Unterschriften von Politikern, Schauspielern, Showgrößen etc. zu zeigen, die alle Kunden von ihr sind oder waren. Sie ist auch stolz auf den guten Kontakt, den sie mit den Kunden, aber auch mit den Lieferanten und deren Repräsentanten pflegt, von denen manche schon Freunde geworden sind. Obwohl es keine elektronische Warenbewirtschaftung gibt, hat Frau Schramm das Sortiment fest im Griff, da jeder einzelne Verkauf genauestens auf den Paragons festgehalten wird.

Wie viele Artikel das Sortiment umfasst, kann nicht gesagt werden. Der Bogen des Angebotes spannt sich von

Tischkultur und Küchenaccessoires über gehobenen Haus- rat bis zu Bügeltischen, Wäschetrockern und Elektroklein- geräten. Auf der Liste der Marken stehen 126 Namen, da- runter alles, was in der Branche Rang und Namen hat.

In den letzten dreißig Jahren hat Frau Schramm an die 50 Lehrlinge ausgebildet, dafür wurde sie heuer auch im Rahmen der Lehrlingsgala der WKW von Komm.-Rat Brigitte Jank geehrt.

Für Elisabeth Schramm und auch für ihren Gatten war immer eines wichtig: Kein Kunde soll enttäuscht darüber, weil er einen gewünschten Artikel nicht erhalten hat, das Geschäft verlassen. Ist ein Artikel nicht auf Lager, nun so wird er eben bestellt. Die Zufriedenheit des Kunden ist das Glück des Kaufmannes.

Und glücklich ist Elisabeth Schramm auch darüber, dass viele treue Kunden, nicht nur aus Währing, immer wieder sagen: „Bei Ihnen finde ich alles! Bitte sperren Sie nicht zu, wo sollen wir sonst einkaufen?“ Da erwidert die Angesprochene: „Wir steuern zielstrebig das 100-Jahr Jubiläum an. Mir macht die Arbeit im Geschäft noch immer Spaß, und das schon seit über 63 Jahren.

Dem ist wohl nichts mehr hinzuzufügen.



Oben: Ehrung für Elisabeth Schramm bei der Gala für Wiener Lehrbetriebe durch Präsidentin Komm.-Rat Brigitte Jank (l.)

Darunter: Gremial- geschäftsführer Dr. Gerhard Kirchner (l.) und Gremialob- mann Komm.-Rat Hans Seemann gratulieren vor dem Ju- biläumsschaufenster zum 90-jährigen Firmenjubiläum.